

Loveless

Von loveless15

Kapitel 5: Warum

Am nächsten Morgen wachte Ritsuka mit einem Schrei auf. Es war mal wieder ein Alptraum der ihn quälte. Doch diesmal war er nicht in seinem Schweiß gebadet und er wusste auch noch fast alles von dem Traum. Es ging um seinen Lehrer, Shusei. Doch da war er nicht selbe wie der Mann, den er kennen gelernt hatte. Der Mann der ihn durch die Schule führte und alles zeigte. Nein im Gegenteil. Der Shusei in seinen Traum war sehr aggressiv. Er fragte Ritsuka aus über seine Familie und besonders über seine Mutter und seinen Bruder

"Sag mal wie war dein Bruder denn so?" fragte er

"Er war sehr nett zu mir und hat mir immer geholfen. Er war und ist ein Vorbild für mich...irgendwie. Denn es gab auch Sachen in denen er sich etwas falsch verhielt." antwortete Ritsuka und war dabei sehr offen zu dem älteren.

"Was waren das für Sachen? Hat er sich mal falsch dir gegenüber verhalten?"

"Nein. Das hätte er nie getan! Ich will auch garnicht weiter darüber reden wenns ok ist." meinte Ritsuka mit einer leicht bedrückten Stimme. Warum sollte er ihm erzählen das Semei Soubi manchmal schlecht behandelte, als sie noch zueinander gehörten? Und das er ihn sogar öfter schlug nur aus Vergnügen. Das ging ihn nichts an.

"Ritsuka ich will dich nicht angreifen ich will es nur gerne wissen"

"Nein. Ich werde nicht mehr über meinen Bruder reden!" Der jüngere wurde allmählich angewervt von seinem Lehrer.

"Ritsuka" Shusei blickte ihn finster und bedrohlich an. "Rede schon!"

"Nein und ich denke ich will jetzt gehen" er machte sich schon auf dem Weg aus seinem Zimmer raus, da wurde er am Arm gepackt.

"Ritsuka, du brauchst echt bessere Manieren. Sowsas sollte nicht wieder vorkommen"

Er zog ihn grob zurück und festigte seinen Griff. "Ich mag alte Erziehungs Methoden. Und wenn sich nichts bessert muss ich wohl auf die alte Schule zurück greifen. Verstehe das nicht falsch kleiner, du bist mir wichtig und nur deshalb würde ich es tun. Damit du daraus lernst. Aber ich hoffe doch das lässt sich vermeiden."

"Was redest du denn da für eine Scheiße?" Schrie der Junge nun sehr selbstsicher und aggressiv. Er wollte sich losreißen. Er versuchte mit aller Kraft die Hand von seinem Arm zu lösen, doch es gelang nicht. Sein Griff war zu fest dafür. Und dann passierte es. Shusei holte mit seiner zweiten Hand aus. Ritsuka verschtand erst was geschah als seine Wange und sein Ohr anfangen wehzutun und zu brennen. Er erstarrte. Er wusste nicht was er in dieser Situation tun sollte. Seine Wange schmerzte und Angst kam über ihn. Diese war nicht unbegründet, was er direkt spürte. Shuseis warf ihn grob auf sein Bett. Ritsuka geriet in Panik. Er wollte aufstehen doch er konnte nicht. Er war gefangen, denn er spürte einen starken Druck auf seinem Becken, wodurch er sich

beinahe garnicht bewegen konnte. Er ahnte schlimmes.

" Jetzt lernst du höflicher zu sein. Es ist nur zu deinem besten. Es tut mir leid."
Hauchte er in die Ohren des jungen.

Der Schüler beobachtete den Mann auf ihn, denn er wollte wissen was jetzt passieren würde. Er sah wie Shusei sich seinen Gürtel aus den Hosenlaschen zog. Der Ohrenträger wusste was ihn erwartet. Er zappelte, wollte sich befreien, doch seine Arme wurden von einer starken Hand festgehalten. Er hatte keine Chance zu entkommen. Sein Lehrer nahm den Gürtel in die Hand, hob ihn hoch und holte aus. Der erste Schlag traf. Ritsuka schrie vor Schmerzen auf, doch es half nichts. Er spürte es auf seinem Rücken, den zweiten, den dritten und den vierten Schlag. Shusei stoppte. Das Hemd des kleineren war völlig zerissen und sein Rücken voller Blut und Striemen.

"Was hast du gelernt, Ritsuka?" wurde er fordernd gefragt. Jedoch rang Ritsuka noch nach Luft und kam nicht dazu zu antworten. Er merkte schon das es dem Lehrer nicht passte und dieser wieder ausholte...

An dem Punkt wachte der Junge auf. Anders wollte er es aber auch nicht. Die Schmerzen des traumes fühlten sich sehr real an. Doch nun war es vorbei. Also zog Ritsuka sich um und machte sich in Ruhe fertig. Auch dabei liesen ihn die Gedanken darüber nicht in Ruhe. Einen solchen Traum hat man ja immerhin nicht umsonst.

Er machte sich etwas widerwillig auf den Weg in das Direktorrat um sein Schulhemd abzuholen, dass er noch brauchte. Er ging die langen Flure entlang und war ganz alleine dort. Die anderen Schüler waren noch im Bett. Es war noch sehr früh aber Ritsuka wusste das er nun keine Chance mehr hat wieder einschlafen zu können. Im Büro angekommen begegnete er direkt dem Mann den er aus dem weg gehen wollte. Er hoffte eigentlich das irgendein Lehrer sich um das kümmern könnte. Doch nun war es zu spät, wo er schon erblickt wurde.

" Hallo. Ähm..Ich wollte nur das Hemd für mich abholen."

"Achso, dann komm doch kurz rein. Ich werde es dir gleich raussuchen."

Mit diesen Worten betrat der Ohrenträger das Büro. Es war alles etwas unordentlich und auch eine Kiste lag neben der Tür.

" Entschuldige das Chaos. Ich bin noch nicht lange Direktor hier musst du wissen. Ich wurde hier so reingeboren. Sonst wäre ich jetzt wahrscheinlich garnicht hier. Aber keine Angst ich weiß wie der Job funktioniert. Mein Vater war hier nämlich vor mir Schulleiter."

" aha" kam es ihn lediglich über die Lippen.

" ahh...hier ist ja das Hemd. Bitteschön. Es wurde ihn in die Hände gereicht. "sag mal ist alles ok mit dir? Du hast sehr starke Augenringe und bist früh wach." stellte er noch fest

"Nein es ist alles ok"

"Das glaube ich dir aber nicht." Der ältere kam langsam auf ihn zu. Er nahm mit seinen Händen vorsichtig die Ritsuka´s in seine.

>Wie kann das sein? Seine Hände sind sehr weich..und warm. Wie kann dieser Mann der selbe aus meinem Traum sein?< kam es Ritsuka in den Sinn. Er merkte wie er wieder rot anlief und suchte deshalb Blickkontakt zum Boden. Kurz darauf löste sich eine Hand des Mannes und legte sich an sein Kinn. Er merkte ein leichtes drücken nach oben und hob seinen Kopf. Man sah ihn wieder mit diesen Wunderschönen Augen an.

"Ritsuka, Ich muss leider gehen. Aber wenn ich wiederkomme möchte ich wissen was dich bedrückt."

Mit diesen Worten wurde der Schüler alleine stehen gelassen. Wer war dieser Mann

blos, dass er in seiner Gegend so anders war?